

Rundmail

„Lizenz zum Töten“

Jeder von uns war schon mal beim Arzt, brauchte Medikamente und verließ sich in vollem Umfang darauf, dass das was wir dort erhalten, gut für uns sein würde. Besonders auf diese Hilfe angewiesen sind Menschen, die chronisch krank sind. Was aber manche von uns nicht wissen ist, dass viele Medikamente uns durch Nebenwirkungen erst richtig krank machen. Manche schädigen das Erbgut unserer Nachkommen und einige Mittel führen bei Patienten sogar zum Tod. Wie aber kann das sein, nachdem diese Produkte doch ausgiebig erforscht wurden, zunächst im Tierversuch und danach noch in klinischen Studien? Danach mussten die Mittel ein Zulassungsverfahren durchlaufen, bevor sie überhaupt auf den Markt kommen konnten.

Sind unsere Medikamente sicher? Nein! Jeder Beipackzettel in Medikamenten bestätigt dies. Die Hinweise auf die Nebenwirkungen dienen lediglich der Absicherung der Konzerne, damit sie bei dem Auftreten von Problemen nicht belangt werden können.

Hans Ruesch

Die Fälscher der Wissenschaft

Zitat Seite 7: Jeder Mensch, der für ein Tier sorgt, wird früher oder später durch einen Veterinär oder aus eigener Erfahrung eine Regel lernen: man darf ein krankes Tier nur in den seltensten Fällen mit einer Humanmedizin behandeln. Das Tier kann daran sterben.

Was bedeutet das? Ganz einfach, dass der tierische Organismus ganz anders als der des Mensch reagiert; was dem einen bekommt, kann für den anderen sogar tödlich sein. Zitat Ende

Zitat Seite 11: 2 Milligramm Skopolamin töten einen Menschen, aber Hunde und Katzen vertragen hundertmal mehr. Der Fliegenpilz, der selbst in kleiner Dosis eine ganze Familie auslöschen kann, wird vom Kaninchen, das ja ein sprichwörtliches Versuchstier ist, schadlos verzehrt. Ein Stachelschwein kann auf einmal soviel Opium schlucken, wie der Süchtige in zwei Wochen raucht, und es mit einer Menge Blausäure hinunterspülen, die ein ganzes Regiment vergiften würde. ... Aspirin und Insulin haben dieselbe Wirkung auf Ratten und Mäuse wie Contergan auf den Menschen; aber Contergan verursacht bei ihnen keine Missbildungen. Zitat Ende

Warum werden Tierversuche nicht grundsätzlich abgeschafft und neue Methoden eingeführt? Müsste unsere Regierung in Anbetracht der Erkenntnis

der letzten Jahrzehnte nicht eine Kehrtwende zum Schutz der Menschen, und gegen den weiteren unnötigen Missbrauch von Tieren, einleiten, besonders im Hinblick auf Nebenwirkungen und Folgeerkrankungen die daraus resultieren und die den Staat und die Steuerzahler ein Vermögen kosten? In den 50er Jahren hatten von 100.000 Neugeborene Kinder, 3 Missbildungen. Anfang der 80 Jahre, hatten von 1000 Neugeborenen Kindern, 5 Missbildungen. Die Fortschritte in der Forschung sind unter diesem Aspekt eher anzuzweifeln. Sind Politiker auf diesem Ohr taub?

Zitat S.41: Der Präsident der USA, wenn er nicht wie John Kennedy enden will, und die Regierenden anderswo, sind die Hampelmänner der mächtigen Geschäftsleute, der Großindustrie und der Hochfinanz, die mit den ihnen hörigen Medien das Volk einer systematischen Gehirnwäsche unterziehen.
Zitat Ende

In den siebziger Jahren gab es in vielen Ländern Tierrechtsbewegungen, die in die Labore eindringen, Tiere stehlen und für, soviel Aufsehen sorgten, dass manche der Vivisektoren ernsthafte Probleme bekamen. Heute ist das nicht mehr möglich, denn die Vivisektoren sind eine geschützte Spezies in unserem Land. Und auch mit dieser Äußerung ist das Buch von Hans Ruesch, auch 30 Jahre nach seinem erscheinen, aktueller denn je.

Zitat S. 67: Die heutigen Vivisektoren müssen sich in ihren Laboratorien verriegeln, müssen Politiker bestechen und für teures Geld PR – Leute und Journalisten dinge, müssen alles daran setzen, dass ihre Taten nicht an die Öffentlichkeit gelangen.

Das der Staat hinter den Schandtaten und dem Betrug der Vivisektoren steckt und sie mit dem Deckmantel der Legalität schirmt und schürt, macht diese Schandtaten und diesen Betrug nicht besser, sondern schlimmer. Denn die Behauptung des Staates, alle seine Gesetze stützten sich auf Humanität und Gerechtigkeit, wird damit hinfällig. Zitat Ende

Die Suche nach Medikamenten die Menschen heilen, findet nicht statt. Der Grund dafür ist, dass damit ein Markt zusammen brechen würde, der hohe finanzielle Erträge einbringt. Wer will das schon? Das ganze System ist auf Verdienst aus.

Selbst Medikamente, die kaum erforscht, hochgradig gefährlich oder fast wirkungslos sind, kommen auf den Markt. Es gibt immer einen Weg sie durch die Zulassungsbehörden zu bekommen. Hiervon weiß John Virapen, der für die Pharma gearbeitet hat, detailliert in seinem Buch „Nebenwirkung Tod“, zu berichten. Die Menschen die Medikamente benötigen, sind dem ständigen Risiko ausgesetzt, das die Tierversuche auf menschliche Bedürfnisse nicht übertragbar sind. Aber das ist auch nicht wichtig, denn die Pharma Konzerne sind längst nicht mehr die Gesundheitsmacher der Nation, sondern eher die, die

sich um jeden Preis am Brutto -Sozialprodukt bereichern wollen. Der Gesetzgeber lässt es wohlwollend zu, weil er von den Steuereinnahmen profitiert.

So dürfen Forscher auch weiter Tierversuche machen, wie diese, die nach Tierbefreiungsaktionen in den 70er Jahren bekannt gemacht wurden.

Wer sich jetzt sagt, ich kann so was nicht lesen, sollte sich über eins im Klaren sein, es gibt Lebewesen die nicht gefragt werden, ob sie das ertragen können, womit wir uns nicht auseinandersetzen wollen.

Zitat S. 55: (Ich selbst konnte dabei nicht umhin, an die zwei ehemaligen Laborantinnen in meinem Bekanntenkreis zu denken, die beide ihre Stelle in der Pharma – Industrie aufgegeben hatten, weil sie es nicht mehr mitansehen konnten, wie selbst in den wenigen Fällen, wo man Narkose hätte anwenden können, die Mäuse ohne jegliche Narkose aufgeschnitten werden.)... Man sah Katzen, die mit Kanülen im Hirn frei herumliefen, aber man sah sie nicht, wie sie mit elektrischen Schocks zum Wahnsinn getrieben wurden oder ihnen die Schädeldecke abgesägt wurde. Zitat Ende

Zitat S. 68: Zwei dieser Tiere, die so ramponiert waren, dass sie für weitere Versuche nicht mehr taugten, waren dort in ihren Käfigen einfach dem Hungertod überlassen worden. Der Tierarzt schätzte ihr Martyrium auf 30 bis 40 Tage. Diese konnten nur noch eingeschläfert werden. Alle übrigen waren sichtlich nervenkrank oder irrsinnig geworden. Die eine versteckte sich unter allen Möbelstücken und urinierte dauernd. Alle trugen Elektroden im Gehirn. ...

Hier befeiten die Tierschützer mehrere Katzen, denen ein Teil der Schädeldecke fehlte, dafür aber im Gehirn eine Kanüle trugen, von der aus zahlreiche Drähte nach verschiedenen Punkten der Gehirnrinde verliefen. Durch Elektroschocks wurden bei den Katzen künstliche, angeblich „epileptische“ Anfälle hervorgerufen, die wohlverstanden mit den epileptischen Anfällen des Menschen, die ja nicht durch Elektroschocks hervorgerufen werden, nichts gemeinsam haben konnten. Zitat Ende

Zitat S. 71: Es wurden jeweils drei Monate alte Kätzchen und erwachsene Kater benutzt. In einem stereotaxischen Apparat immobilisiert, wurden ihnen die Augen aus den Höhlen gerissen, Geruchssinn und Gehör wurden operativ zerstört, das Rückenmark wurde durchtrennt, die Hoden wurden abgeschnitten (Kastration), der Penisnerv wurde bloßgelegt und elektrischen Schocks ausgesetzt – und das, um herauszufinden, wie das Geschlechtsleben der Katzen dadurch beeinflusst würde.

Identische Experimente wurden, ebenfalls auf Kosten des unbefragten Steuerzahlers, gleichzeitig in etwa dreißig amerikanischen Laboratorien seit Jahren durchgeführt; aber die Experimente im New Yorker Museum bildeten insofern die Ausnahme, als sie an die Öffentlichkeit gelangten, und zwar in allen Einzelheiten.

Es waren auch sogenannte „terminale“, das heißt tödliche Experimente vorgesehen, bei denen man nicht abwarten wollte, wie die Verstümmlungen das Geschlechtsleben der Katzen beeinflussen würden, sondern bei denen der bloßgelegte Penisnerv so lange Elektroschocks unterworfen wurde, bis der Kater verendete. Zitat Ende

Die Experimente wurden nicht abgebrochen, nachdem die Öffentlichkeit davon Kenntnis erlangt hatte. Die Forscher waren sich des Schutzes durch die Regierung gewiss.

Zitat S. 71: „Wenn etwas dieses Museum auszeichnet, dann ist es die Freiheit, zu studieren, was ihm beliebt, ungeachtet eines sichtbaren Nutzens. Die Experimente werden fortgesetzt.“ Zitat Ende

Wie weit sind diese Ereignisse von denen die heute im verborgenen, in gut geschützten Laboren stattfinden, entfernt? Heute bekommt kaum noch jemand Einblick in ein Labor und so gelangen diese Informationen so gut wie nicht mehr nach außen. Das bedeutet aber nicht, dass sich an dem Leiden der Tiere irgend etwas geändert hat.

Grundgesetz

- Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG gewährleistet dem Wissenschaftler einen gegen Eingriffe des Staates geschützten Freiraum, der vor allem die auf wissenschaftlicher Eigengesetzlichkeit beruhenden Prozesse, Verhaltensweisen und Entscheidungen bei dem Auffinden von Erkenntnissen, ihrer Deutung und Weitergabe umfaßt.

Quelle: [BVerfG, 1 BvR 424/71 u. 325/72](#)

Der Staat mischt sich nicht in die Forschung ein und hat mit dem Tierschutzgesetz im Bereich Tierversuche, die Legitimation erteilt, Tiere zu quälen, zu verstümmeln, zu töten, sie nicht zu schonen. Es hat sich nichts geändert. Jedenfalls nicht für die Tiere im Versuch!

Zitat S. 62: Derselbe obenerwähnte Prof. Lépine hat im Laufe eines Ehrlichkeitsanfalls in einem Interview der Tageszeitung Alsace (17.März 1967) gesagt: „Wir sind Zauberlehrlinge, besonders auf wissenschaftlichem Gebiet. Wir brüsten uns mit Entdeckungen, die uns vergiften. Ich glaube, die zukünftige Generation wird viel Zeit und Mut brauchen, um mit den katastrophalen Folgen unserer Forschung fertig zu werden.“ Zitat Ende

Der Vivisektor Claude Bernard hatte eine Devise:

Zitat Seite 9 „Ich werde zeigen, dass man lebende Körper ebenso behandeln kann wie unbelebte Objekte; das ist die Grundlage. ..“ Zitat Ende

Bernard Worte sind zu einem Dogma für die Grundlagenforschung geworden. Doch am Ende seines Lebens, sagte er folgende Worte: **„Unsere Hände sind leer, und nur unser Mund ist voller Versprechungen.“**

* Solange ein Großimporteure von Auslandshunden, öffentlich einen Nachruf über eine

Tierschänderin, die vor Jahren illegale Tierversuche in einem Tierheim in Kamp - Lintfort

betrieb, das den Namen Friedhof der Kuscheltiere trug, verfasst, bei dem Hunderte von

Katzen zu Tode gequält wurden, und deren Ableben in einem öffentlichen Nachruf als große

Tierschützerin beklagt,

* solange im Ausland Wagenladungen von Hunden verloren gehen, weil Tieren von Deutschen

in Labore gebracht werden

* oder man in Verteilermails lesen muss, das ein ganzer Container voller Hunde vom Schiff

gefallen sei,

wissen wir, das es noch viel zu tun gibt. Tierschutzkollegen in Deutschland, sollten sich nicht darüber aufregen, dass wir diese Dinge anprangern, sondern darüber, dass sie geschehen, und soviel Ergeiz besitzen, die Schuldigen nicht mit solchen Handlungen durchkommen zu lassen.

Solange Tierschützer und Tierrechtler, die von all dem Grauen Kenntnis haben, das in den Laboren überall auf der Welt und auch in Deutschland geschieht, dies nicht öffentlich weitergeben, kein Statement dazu abgeben, das sie dagegen sind, nicht für Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich sorgen, stimmt mit diesem ganzen System des Tierschutzes etwas nicht. Es sollte für uns eine Sache der Ehre sein, dies zu ändern.

Wir können uns nicht über das Morden der Tiere im Ausland aufregen, und dafür jeden Tag auf die Barrikaden gehen, diese zu zig Tausenden nach Deutschland karren, (wo einige davon im Versuch landen) und gleichzeitig, über das tägliche Leiden der Tiere im Versuch hinwegsehen, das unvergleichlich größer ist und angeblich zu unser aller Wohlergehen stattfindet, was nachweislich nicht der Fall ist. Denn wie es scheint, wissen viele Forscher nicht was sie tun, sonst würden ihre Handlungen nicht tote Tiere und Menschen nach sich ziehen.

Wo sind heute die Helden der siebziger und achtziger Jahre, die noch wussten, dass es für Tierschützer eine Sache der Ehre ist, sich gegen Tierversuche einzusetzen. Man hat den Eindruck, es gibt sie nicht mehr. Man hat den

Eindruck, die Tierschützer der letzten Jahre sind in eine Art Tiefschlaf gefallen, was dieses Problem angeht.

Tierversuche betreffen jeden von uns, denn diese Tiere sterben für DICH, für MICH, für jeden von uns. Darum sind wir verantwortlich! Ich will nicht, das auch nur ein Tier für mich sterben muss. Wir leben in der Neuzeit, es gibt andere Methoden! Das Mittelalter ist vorbei, ob die Vivisektoren das irgendwann mitbekommen? Ob der Staat, die von ihm vorgeschriebenen Tierversuche irgendwann aussetzt?

Das Resultat von Tierversuchen in den letzten Jahrzehnten, war Milliardenfacher Mord an Tieren. Zigtausendfacher Mord an Menschen, die durch Medikamente starben. Eine Industrie, die neue Medikamente wie am Fließband erzeugt, teilweise indem sie nur den Markennamen ändert und einzelne Moleküle austauscht, um sich noch mehr an den Menschen zu bereichern. Und die Nebenwirkungen die weltweit durch diese Chemikalien in den Körpern der Menschen erzeugt werden, machen dann abermals neue Forschung und noch mehr Medikamente nötig. Von den Folgen der Chemikalien für die Umwelt, mit denen wir vergiftet werden, und die einmal ausgeschieden im Wasserkreislauf landen, ganz zu schweigen.

Verwaltungsbehörden sind der verlängerte Arm der Vivisektoren, denen nach dem Grundgesetz ja keine Einschränkungen auferlegt werden dürfen. Somit sind die Behörden gezwungen die Anträge auf Forschung zu genehmigen. Die Behörden dienen eigentlich nur einem Zweck, dem Volk vorzugaukeln es gäbe ja eine Instanz, die darüber wacht, dass Tierversuche nur in einem überschaubaren und für die Tiere erträglichen Maße bewilligt werden. Auch die Ethik Kommission ist nichts weiter als eine Farce. Die Tierschutzbeauftragten sind immer in der Minderheit und werden damit grundsätzlich überstimmt. Das Tier als Versuchsobjekt wird absolut willkürlich für die Forschung missbraucht. Die Versuche müssen noch nicht mal einem nachvollziehbaren Nutzen dienen, denn die Forschungsfreiheit kann von Gesetzeswegen nicht eingeschränkt werden.

Es ist unfassbar!!!

Ein Ende der Tierversuche ist weder in Sicht noch zu erwarten, solange es Menschen gibt, die ihre Menschlichkeit verloren haben. Das CH emie, A erzte und V ivisektoren Kombinat hat mehr Macht als der Gesetzgeber und es gibt für dieses Kombinat keinen Grund auf diese Vorrechtsposition, die per Grundgesetz garantiert ist, zu verzichten.

Letzten Endes ändern wir nur etwas, wenn wir damit beginnen uns verantwortungsvoll zu

verhalten und Tierversuche in unserem Land anzuprangern. Jeder auf seine Weise!

Foltermethoden wie im Mittelalter gehören abgeschafft. Für immer! Hier geht es um eine Frage der Menschlichkeit! Das geht uns alle an.

Abgesehen davon, sollten wir uns die Frage stellen dürfen, in wieweit, die heute betriebene Pharmapraxis, Medikamente mit starken Nebenwirkungen auf den Markt zu bringen, überhaupt mit dem Grundgesetz in Einklang zu bringen ist und wieso Zulassungsbehörden nicht die Auflage haben, Medikamente mit Nebenwirkungen nicht zuzulassen?

Artikel 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Die Würde der Menschen, die aufgrund von Medikamenten Nebenwirkungen zu Pflegefällen werden, ist nicht mehr gewahrt.

Artikel 2

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Zahlreiche Menschen sind wegen Medikamenten Unverträglichkeit gestorben. Was ist mit deren Recht auf körperliche Unversehrtheit?

Artikel 3

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

Außer Vivisektoren und Leiter von Pharmakonzernen, denn wann hätten wir je gelesen, dass sie für die Nebenwirkungen, oder Todesfälle bestraft worden sind, oder die Firmen geschlossen wurden?

Artikel 5

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Das Recht auf Forschung und auf Lehre, scheint einen Teil der Grundrechte der restlichen Bevölkerung außer Kraft zu setzen, denn wie sonst kann man sich erklären, dass Menschenopfer und der Massenmord von Tieren dafür hingenommen werden?

Die Atomkraft in Deutschland wird abgeschafft, etwas an das niemand glauben konnte.

Jetzt sollten wir uns dafür einsetzen, dass Tierversuche vollständig abgeschafft werden. Dazu müssen wir uns intensiv mit dem Thema befassen, uns weiterbilden, Argumente sammeln und diese bekannt machen. Nur informierte Tierschützer können etwas bewirken.

Weitere Infos zu dem Thema finden Sie auf:

<http://izt.jimdo.com/macht-der-pharmaindustrie/>

<http://izt.jimdo.com/anti-tierversuchsaktionen/>

<http://izt.jimdo.com/tierversuche/>

<http://izt.jimdo.com/buchempfehlung/>

Verteilen der Mail, einstellen auf Internetseiten oder Facebook ausdrücklich erlaubt.

Gabriele Hilbig